



Ansehnliche Akrobatik gab's für die Zuschauer in Linden auch am letzten Wochenende zu sehen – hier fliegt Florian Arendt durch die Luft.

(Foto: Friedrich)

Aufstieg vor Augen

Turnteam Linden am Samstag nun in der Relegation zur 2. Liga – Letzter Auftritt von Quist

(sno) Beim letzten Auftritt von Topscorer Axel Quist in der Lindener Stadthalle machte das Turnteam das Aufstiegsfinale klar. Am Samstagmorgen um 7.30 Uhr geht's für die Lindener Turnkünstler an die Schweizer Grenze nach Singen – dort soll im Duell mit dem TV Schiltach der Aufstieg in die 2. Bundesliga gelingen. »Ich habe mich schon ein bisschen mit den Werten unseres Relegationsgegners beschäftigt. Wir sind absolut auf Augenhöhe«, sagt Kapitän Tim Pfeiffer. Mit einem Sieg am Samstag um 14 Uhr könnte das Turnteam die 3. Bundesliga Nord verlassen und sich künftig wieder Zweitligist nennen. Möglich wurde dieses Finale durch einen Sieg am letzten Wochenende gegen die TG Saar II. Mit 58:23 wurde der letzte Wettkampf der regulären Saison gewonnen und Platz zwei gesichert.

Emotional im Vordergrund stand aber die Verabschiedung von Axel Quist. Der Niederländer hat seine Ausbildung zum Physiotherapeuten nun abgeschlossen und trat am Samstag daher zum letzten Mal aktiv in Linden auf. »Wir wussten alle, dass das am Reck seine letzte Übung sein wird. Das war schon hart«, räumte Pfeiffer ein. Quist war nicht nur Topscorer und Sechskämpfer, sondern auch als Mensch im Team sehr geschätzt. »Es war eine überragende Zeit mit Freunden fürs Leben«, sagte Axel Quist. »Das ist ein echtes Team, weil sich jeder auf den anderen verlassen kann, jeder das Beste will und jeder seine Rolle in dieser Mannschaft kennt.« Qualitativ hinterlässt sein Abgang eine ähnliche Lücke wie vor zwei Jahren der Verlust von

Lasse Gauch (wechselte zu Erstligist KTV Obere Lahn). Kapitän Pfeiffer aber relativiert: »Einen internationalen Turner auf diesem Niveau zu finden, ist einfacher als einen



Sagt der Lindener Stadthalle Tschüss: Der Niederländer Axel Quist überzeugt auch bei seinem letzten sportlichen Auftritt in Mittelhessen. (Foto: hf)

deutschen wie Lasse Gauch.« Und immerhin: Beim Aufstiegsfinale am Samstag in Singen ist Quist noch dabei. »Ohne ihn würde es auch nicht gehen«, meint Pfeiffer. Das wurde in dieser Saison Woche für Woche deutlich. Der niederländische Sechskämpfer sammelte auch gegen die TG Saar II 22 Scorepunkte für Linden ein. Er alleine holte also fast so viele Punkte wie der Gegner insgesamt.

Auch Nishiura wieder stark

Das Turnteam legte am Boden mit einem 7:2 gut los, ehe es erstmals in dieser Saison ungewohnt große Probleme am Lieblingsergerät Pauschenpferd gab. Tim Pfeiffer musste absteigen, neu ansetzen und einen Teil seiner Übung auslassen. Das gab große Abzüge und zehn Scorepunkte für die Gäste. »Ich habe mich zehn Minuten darüber geärgert, dann ging's wieder«, meinte der Kapitän. Weil an den Ringen wieder alles nach Plan lief, ging das Turnteam mit einer Führung von 26:20 in die Halbzeit.

Nach einem 12:0 beim Sprung war die Vorentscheidung bereits gefallen. Souverän wurde schließlich auch der Barren mit 9:0 gewonnen, ehe es am Reck (11:3) zum emotionalen Abschied des Publikums von Axel Quist kam. Neben diesem konnte sich auch am Samstag vor allem Yumito Nishiura mit 15 Scorepunkten an fünf Geräten auszeichnen. Ihm folgten auf Lindener Seite Ha van Duc (zwei Geräte, sieben Scorepunkte) und Florian Arendt (vier Geräte, sechs Scorepunkte).

TSV Odenhausen schafft Klassenerhalt

(pm) Wegen Ausfällen von Fabian Kessler und Martin Friedrich und mit einer extrem jungen Mannschaft wurde der TSV Odenhausen am letzten Wettkampftag Schlusslicht. In der Gesamtabrechnung aber reicht es in der Oberliga für den Klassenerhalt. In Stierstadt hatte das Team ein Altersdurchschnitt von 17 Jahren – mit soliden Vorträgen von René Speier (11,70), Dennis Panzer (11,30) und Lennart Glaser (11,10) gelang der Start am Barren.

Am Reck konnten die Übungen nicht fehlerfrei präsentiert werden, Odenhausen musste dort wichtige Punkte abgeben. Sehr starke Leistungen boten Frederik Hotte (13,70) Tom Bobzien (13,40) und Leon Arber (12,75) dagegen am Boden. Doch die aufkeimende Hoffnung wurde am Zittergerät Seitpferd wieder zunichtegemacht. Mehrere Unsicherheiten sorgten dafür, dass nur 8,85 Punkte für René Speier, 8,65 Punkte für Leon Arber und 8,60 Punkte für Joost Ullmann übrig blieben. Auch an den Ringen und am Sprung gelang es der Mannschaft des TSV Odenhausen nicht mehr, den letzten Platz zu verlassen. In der Endtabelle aber reicht es noch für den fünften Rang, der den Klassenverbleib garantiert.

Gerätturnen Oberliga

Ergebnis letzter Wettkampftag: 1. TV Ober-Ramstadt 209,20 Punkte, 2. TV Gornheim 208,05, 3. TV Elz 207,05, 4. TSG Sulzbach 203,15, 5. TuS Gau-Bischofsheim 193,80, 6. TSV Odenhausen 190,40. – Angezeit werden in der Abschlusstabelle die Gerätepunkte (Bsp. 125:55) und die Anzahl der Gesamtpunkte. (Bsp. 24:6).

1. Gornheim	125:55	24:6
2. Ober-Ramstadt	104:76	24:6
3. Elz	99:81	14:16
4. Gau-Bischofsheim	70:110	12:18
5. Odenhausen	70:110	10:20
6. Sulzbach	72:108	6:24

Abstieg besiegelt

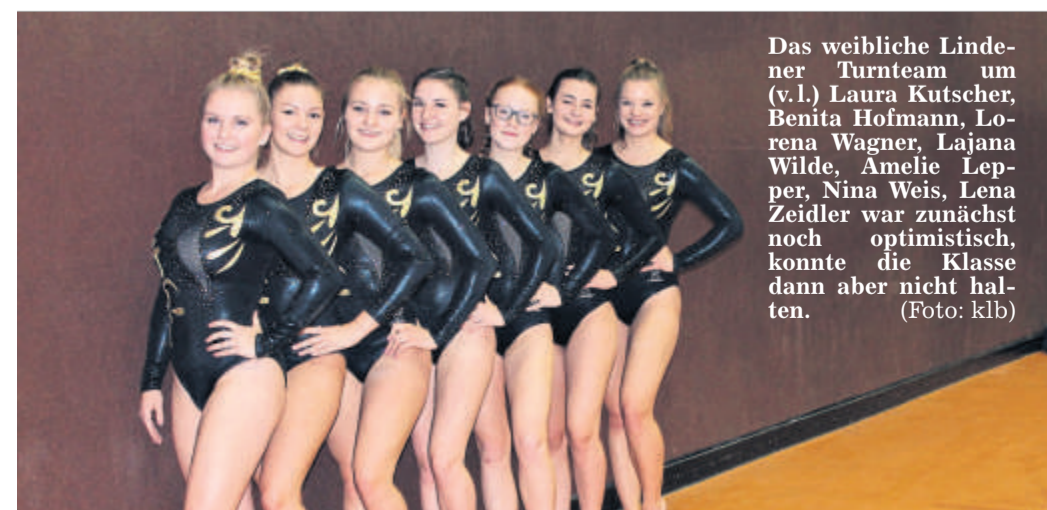
Lindener Turnerinnen müssen Landesliga 3 verlassen

(klb) Das weibliche Lindener Team musste am letzten Wettkampftag den Abstieg aus der Landesliga 3 im Gerätturnen hinnehmen. Das durch die Grippewelle geschwächte Team zeigte kleinere Ungenauigkeiten bei den Übungen vor Ort – der siebte Platz in der Tageswertung sorgte dafür, dass die Lindenerinnen noch auf den achten Rang in der Gesamtwertung zurückfallen. Damit ist der Abstieg besiegelt.

Am Sprung konnte das Team zu Beginn nicht seine gewohnten Leistungen abrufen. Lediglich Lorena Wagner konnte die 12-Punkte-Marke knacken und erhielt für ihren »Halb rein/halb raus«-Überschlag 12,15 Punkte. Mit insgesamt 46,85 Punkten an diesem Gerät hatte sich das Team mehr erhofft. Es galt nun, die fehlenden Punkte aufzuholen. Am Stufenbarren sammelten die Lindener 41,95 Punkte. Hier erfüllte das Team die Erwartungen und freute sich vor allem über die Übung von Lanjana Wilde (10,80 Punkte) und Lena Zeidler (10,45 Punkte). Der Balken erwies sich erneut als

Schlüsselgerät. Das Zittergerät der Lindenerinnen machte seinem Namen alle Ehre. Das Team hatte bei seinen durchaus hochwertigen Übungen mehrere Absteiger zu verzeichnen. Ein Lichtblick war hier der Vortrag von Benita Hofmann, die mit 12,55 Punkten eine ansprechende Übung ohne Absteiger zeigte.

Zum Teamergebnis kamen 43,70 Punkte dazu. Als stärkstes Gerät erwies sich einmal mehr der Boden. Die Mädchen überzeugten mit schön choreografierten Übungen und sammelten noch einmal wertvolle 47,45 Punkte an diesem Gerät. Mit 12,30 Punkten konnte Laura Kutscher die meisten Punkte für das Team beisteuern. Mit insgesamt 179,95 erturnten Punkten belegte der TV Großen-Linden am dritten Wettkampftag Platz sieben. Aufgrund der Tabellenpunkte fällt das Team jedoch auf Rang acht zurück und steigt aus der Liga 3 ab. Mit entsprechend gedrückter Stimmung kehrte die Mannschaft daher aus dem Wettkampfort Mörlenbach zurück.



Das weibliche Lindener Turnteam um (v.l.) Laura Kutscher, Benita Hofmann, Lorena Wagner, Lajana Wilde, Amelie Leppe, Nina Weis, Lena Zeidler war zunächst noch optimistisch, konnte die Klasse dann aber nicht halten. (Foto: klb)

Turnteam Linden / Axel Quist

»Die Jungs werde ich am meisten vermissen«

(sno) Die drei Jahre in Linden werden die letzten in der Laufbahn des Axel Quist sein. Am Samstag beendet der frühere niederländische Meister seine Turnkarriere. Hier erklärt er, warum und was er vermissen wird.

Herr Quist, was hat Sie im Alter von Mitte 20 dazu veranlasst, Ihre Turnkarriere zu beenden?

Axel Quist: Nachdem ich als niederländischer Meister 2015 nicht mehr in den Kader berufen wurde, entschied ich im Dezember, meine Karriere zu beenden. Das war einfach sehr hart für mich und ich habe die Lust am Turnen verloren. Es hat mir gezeigt, dass es auch andere Dinge im Leben gibt. Also konzentrierte ich mich auf die Ausbildung zum Physiotherapeuten. Im April fragte mich Tim Pfeiffer, ob ich Linden nicht helfen wolle, zurück in die 2. Liga zu kommen. Ich entschied mich dann dafür, um meine Karriere mit einer positiven Note zu beenden und dem Team zu helfen.

Was werden Sie vermissen?

Quist: Was für eine Frage! Am meisten werde ich die Jungs vermissen. Ich habe mich Woche für Woche gefreut, sie zu sehen. Ich kann auch den Organisatoren und den Zuschauern nicht genug danken. Ich werde es vermissen, Teil eines echten Teams zu sein. Ich konnte Tim und den anderen viel erklären, was es heißt, ein professioneller Turner zu sein. Durch Turnen lernt man viel über sich selbst, es hilft einem, die Person zu sein, die man ist. Man bekommt vor allem während der Wettkämpfe viel Adrenalin, die harte Arbeit zahlt sich aber auch aus.

Werden Sie eines Tages zurückkehren nach Linden?

Quist: Selbstverständlich! Ich plane mit Harry Owen aus England zu kommen, um die Jungs nächste Saison zu besuchen.

Warum denken Sie, dass Linden am Samstag gewinnt und in die 2. Bundesliga aufsteigt?

Quist: Es wird sehr hart, unser Gegner hat besser gepunktet als wir. Aber es ist ein Finale und ich weiß, dass man dort immer nervöser ist. Wir sind motiviert und bereit. Und selbst wenn wir den Wettkampf verlieren sollten, den Teamspirit werden wir immer behalten.

3. Bundesliga Nord

7. Wettkampftag: TV Großen-Linden – TG Saar II 58:23, KTV Ries – KTV Hohenlohe 63:22, TSG Sulzbach – TV Hösbach 30:32, KTV Fulda – TSG Backnang 32:40. – Angezeit werden in der Tabelle die Gerätepunkte (Bsp. 76:8) und die Gesamtanzahl der Punkte (Bsp. 14:0).

1. KTV Ries	76:8	14:0
2. TV Großen-Linden	72:12	12:2
3. KTV Hohenlohe	39:45	10:4
4. KTV Fulda	40:44	6:8
5. TG Saar II	33:51	6:8
6. TSG Backnang	29:55	4:10
7. TV Hösbach	27:57	4:10
8. TSG Sulzbach	20:64	0:14

So läuft die Relegation

In Singen (Baden-Württemberg) finden am Samstag die Relegationswettkämpfe für die 1., 2. und 3. Bundesliga statt. Das Turnteam Linden tritt zwischen Erst- und Drittligarelegation zeitlich in der Mitte an. Gewinnt Linden gegen Schiltach, steht das Turnteam in der 2. Liga. Die Geräte Reihenfolge verändert sich aufgrund der vielen Wettkämpfe. Linden startet daher am Pferd. Abfahrt ist am Samstagmorgen um 7.30 Uhr von der TV-Halle in Großen-Linden, Wettkampfbeginn um 14 Uhr. Interessierte Zuschauer können im Bus kostenlos mitfahren, abends geht es zurück in die Heimat. »Wir freuen uns über jede Unterstützung«, sagt Kapitän Tim Pfeiffer.